

Psalm 118, 14-17.23-24

(Ostersonntag 2021 – Memmingen)

Gemeinde des HErrn!

„Dies ist der Tag, den der HErr macht. Laßt uns freuen und fröhlich an ihm sein!“ (V. 24) Ja, dies ist ein großer Tag. CHrist ist erstanden. Es ist vorbei. Der Tod ist entmachtet. CHristus hat die Macht des Todes, unseres Todes, gebrochen. Der Tod kann uns nun nicht mehr einfach so dahinraffen. *„Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HErrn Werke verkündigen.“* So frohlocken wir freudig mit dem Psalmisten. (V. 17) Ja, des HErrn Werke verkündigen, dazu hat heute die weltweite Christenheit ganz besonderen Anlaß. Auch wir wollen dabei nicht zurückstehen. Dass CHristus am dritten Tage nach Seiner qualvollen Kreuzigung und tränenreichen Grablegung siegreich vom Tode auferstanden ist, *„das ist vom HErrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.“* (V. 23) Mit diesem Sieg hat CHristus uns Menschen die Schrecken des Todes und aller Todesboten wie das Kranksein und Altern genommen. *„Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“* (1. Kor. 15, 55)

Mit der Auferstehung JEsu hat in der Weltgeschichte ein Prozeß begonnen, der alles Bisherige auf den Kopf stellt. Erst hatten ja Adam und Eva alles auf den Kopf gestellt. Durch ihren Fall kam die Sünde und der Tod in die Welt. Nun aber hat CHristi Auferstehung etwas ins Rollen gebracht, was kein teufel und kein Tod mehr anhalten kann: Die Auferstehung des Fleisches. ER hat das bei dem Sündenfall verloren gegangene Leben wiedergebracht. Darum betrifft diese Auferstehung alle Menschen, weil alle Menschen als Sünder sterblich sind. CHristi Auferstehung bewirkt etwas, das jeden Menschen individuell betrifft. Mit dem Tod ist nun nichts mehr vorbei, weil mit CHristi Tod auch CHristus nicht vorbei war. Durch Seine Auferstehung hat CHristus den Tod in das Leben eingeklammert und eingekerkert, in das Leben *vor* und *nach* dem Tod. Das Leben behält den Sieg. Darum singen auch wir mit dem Psalmisten: *„Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HErrn Werke verkündigen.“* (V. 17)

Die Welt wird an dieser Stelle irritiert einwenden und sagen: «Nun mal halblang! Der Tod ist längst nicht Geschichte. Täglich wird immer noch weltweit, besonders in dieser Coronazeit, gestorben. Daran hat auch CHristi Auferstehung nichts

geändert.» Gewiß wird immer noch gestorben, wie auch CHristus selber am Kreuz gestorben ist. Aber CHristus ist auferstanden und Seine Auferstehung hat den Tod vollkommen umgewandelt, umgestaltet, umgewertet und abgewertet. Der Tod ist nicht mehr die vermeintlich kalte Allmacht, der wir Menschen aussichtslos ausgeliefert sind. Er ist nun selber einer höheren Macht untergeordnet und ausgeliefert, der Macht des Siegers von Ostern JESUS CHristus. *„Die Rechte des HErrn ist erhöht; die Rechte des HErrn behält den Sieg!“* (V. 16) Der Tod ist nur noch ein Schatten seiner selbst, ein zeitlicher Schlaf. Nicht er, sondern CHristus und das Leben haben das letzte Wort.

Apropos „letztes Wort“: Bezeichnenderweise waren die Worte aus Psalm 118 die letzten Worte des Lobgesangs, den der HErr JESUS am Gründonnerstag Abend im Jüngerkreis betete. Dieser Lobgesang bestand aus den Psalmen 113 bis 118. Diese sechs Psalmen hatte der HErr JESUS am Gründonnerstag im Beisein der mitsingenden Jünger gesungen. Der Lobgesang endete mit den Worten: *„Danket dem HERRN; denn Er ist freundlich, und Seine Güte währet ewiglich.“* (V. 29) Matthäus berichtet: *„Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.“* (Matth. 26, 30) Dann trat JESUS Seinen Leidensweg an. Im Zeichen der in Psalm 118 bekundeten Siegesgewißheit begab Er sich über den Leidensweg zum Ziel des österlichen Sieges hin. *„Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg! Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen“* betete der HErr mit Seinen Jüngern. (V. 16f) Als sicherer Sieger begab Er sich nach Golgatha.

Als der verheißene Löwe von Juda hat CHristus den Tod geschlagen, vernichtet und erledigt, um die gefallene Menschheit von dem allgegenwärtigen Joch der Sünde und seines Urhebers zu befreien. CHristus hat *Seinen* Tod überwältigt und besiegt, um *unsern* Tod zu überwältigen und zu besiegen. Darum ist ER unsere Macht, unser Psalm und unser Heil. Weil ER vom Tod erstanden ist, werden wir im Tod nicht bleiben. Nun braucht der Zukunftsblick der Menschen nicht mehr in Tod und Grab zu enden. Wir haben nun etwas Anderes vor Augen: Das Wunder von Ostern, die Auferstehung und das Leben. Denn: *„CHrist hat das Leben wiederbracht.“* (ELKG 80, 3) Wahrlich *„Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.“*

Machen wir es doch wie unser HErr! Wie die Blicke des HErrn am Gründonnerstag – trotz bevorstehendem Karfreitag und Tod – bereits auf den Ostersieg hinzielten, so sollen sich auch unsere Blicke trotz aller irdischen Ablenkung, Verunsicherung und Betrübniß stets auf unser freudiges Ziel richten: auf CHristus und Seine Auferstehung. Das gelingt uns, wenn wir uns in Sein göttliches Wort des Lebens vertiefen und uns davon ansprechen, trösten und im Glauben stärken lassen. Der Glaube ist der Schlüssel zum Ostersegen. Er ist entscheidend. Wir sterbliche Menschen tun gut daran, uns an CHristus zu klammern, uns regelrecht durch den Glauben an Ihn zu hängen und dann mit Paul Gerhardt zu singen: „Ich hang und bleib auch hangen an Christus als ein Glied; wo mein Haupt durch ist gängen, da nimmt er mich auch mit. Er reißet durch den Tod, durch Welt, durch Sünd, durch Not, er reißet durch die Höll, ich bin stets sein Gesell.“

Durch den Glauben sind wir jederzeit überall, wo CHristus ist, denn CHristus ist immer mit uns, wo auch immer wir sind. Durch den Glauben klammern wir uns fest und unzertrennlich an den Sieger von Ostern, sodass wir in alle Unendlichkeit an Seinem Sieg teilhaben. Durch den Glauben halten wir uns an CHristus fest, und dank des Glaubens werden wir auch von CHristus festgehalten, im Leben, Sterben und Auferstehen. Durch unsern Glauben strecken sich unsere Hände zu den Händen des Auferstandenen, um sich mit den Seinigen zu verbinden und zu vereinigen. Nur durch den Glauben, aber durch den Glauben auch ganz gewiß, genießen wir die siegreichen Errungenschaften des Auferstandenen.

Der Glaube macht uns zu Teilhabern am Ostersieg JEsu, zu freudigen Mitsiegern des Auferstandenen. Weil CHristus siegreich auferstanden und erhöht ist, werden wir, die wir uns durch den Glauben an Ihn klammern, nicht sterben, sondern leben. Im Tod werden wir nicht den ewigen Tod erleiden, sondern als von GOtt Behütete nur vorübergehend schlafen. Als durch den Glauben und die Taufe an CHristus Gebundene, Eingebundene, und von CHristus Festgehaltene werden unsere Leiber im zeitlichen Tode lediglich in Erwartung der Auferstehung ein letztes Mal ruhen. Mehr nicht. Denn dank CHristus ist der Tod besiegt. Wahrlich, „*ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen.*“ (V. 17) Mit CHristi Auferstehung hat sich für die sterblichen Menschen das durch Adams Fall aufgeschlagene Todeskapitel gewendet. „*Denn wie*

sie in Adam alle sterben, so werden sie in CHristus alle lebendig gemacht werden.” (V. 22)

Nun frohlockt selbst die alttestamentliche Kirche in ihrem Verheißungsglauben bereits: *“Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg! (...) Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.”* (V. 15.21) Ja, welch ein herrlicher Sieg wird seit Ostern in den Hütten und Häusern der Gläubigen besungen! *“CHrist ist erstanden von der Marter alle!”* Der durch die Propheten verheißene Erlöser thront als Siegesfürst zur Rechten des VAters. Alles ist gekommen, wie es kommen sollte. Alles hat sich erfüllt, wie die Propheten und JESus von Nazareth es verheißen haben. *“Ihr sucht JESus von Nazareth, den Gekreuzigten. ER ist auferstanden, ER ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie Ihn hinlegten”* hörten wir den Engel sagen bei der Lesung des heutigen Evangeliums. (Mk. 16, 6) Ja ER ist wahrlich der Fürst des Lebens und Sein Reich ist das Reich des Lebens. Wo ER herrscht, muss der Tod weichen und dem Leben Platz machen.

Ostern ist die Krönung von Karfreitag. Am Karfreitag hat der HErr JESus für die Sünden aller Menschen gelitten und ist stellvertretend für alle Menschen als Erlösungsgeld und Wiedergutmachung gestorben. Die Strafe, die GOttes Gesetz uns Sündern auferlegt, lag am Karfreitag auf dem leidenden und sterbenden CHristus, auf daß wir Frieden hätten. (Vgl. Jes. 53, 5)

Aber was wäre Karfreitag ohne Ostern? Ein totales Versagen. Schlimmer noch: eine bittere Glaubensenttäuschung! Paulus stellt klar: *“Ist aber CHristus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.”* (V. 14) Ja, wäre CHristus zu Ostern nicht auferstanden, dann hätte Sein Leiden und Sterben keinen Verdienst und keinen Wert. Dann wäre der Sühnetod des Karfreitags wirkungslos, und unsere christliche Verkündigung wäre dann genau so vergeblich wie unser christlicher Glaube.

Nun aber ist CHristus auferstanden, und somit hat das Leiden und Sterben vom Karfreitag einen welterlösenden Charakter. Durch Seinen triumphalen Sieg über den erlittenen Tod hat CHristus zu Ostern aller Welt bezeugt, daß Er am Kreuz nicht versagte, sondern dass der himmlische VAtter das am Kreuz bezahlte

Lösegeld angenommen hat. Wir sind frei, frei von Schuld, frei von Strafe, frei von dem ewigen Tod.

Und so mag dann der Jüngste Tag kommen! Für uns, die wir an den Auferstandenen Sieger von Ostern glauben, wird dieser Tag kein Tag des Gerichts sein. Unser Gerichtstag fand nämlich bereits auf Golgatha statt, als der HErr JESus unsere Höllenstrafe der Gottverlassenheit auf sich nahm. Da wurde ER für uns stellvertretend gerichtet. Der Jüngste Tag wird nur jenen, die CHristus als HErrn und Erlöser ablehnen, zum Tag des Gerichts, des Zorns, der Tränen und der Zähren.

Für GOTTes Kinder aber gilt das Wort aus der Offenbarung des Johannes: *“Selig ist und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung!”* (Offbg. 20, 6) Wenn der HErr am Fest des Jüngsten Tages wiederkommen wird, dann werden alle, die im Glauben an Ihn gestorben sind, auferstehen zum ewigen Leben. Da werden unsere auferstandenen Leiber dem Herrlichkeitsleib CHristi gleich werden. Dann erfüllt sich, was der Apostel Paulus wie folgt schreibt: *“Unser Bürgerrecht (unsere Heimat [Luther]) aber ist im Himmel; woher wir auch erwarten den HEiland, den HErrn JESus CHristus, der unsern nichtigen Leib verwandeln wird, dass er gleich werde Seinem verherrlichten Leibe nach der Kraft, mit der Er Sich alle Dinge untern machen kann.”* (Phil 3, 21)

Und so gehen wir Christen, durch unsern Glauben fest an CHristus gebunden, unseren Lebensweg im Zeichen des österlichen Sieges. CHristus, der als Erstling bereits im Himmel ist, verbürgt, dass auch wir Ihm am Tag der Welternte nachfolgen werden. Ja:

Wir schauen auf zu JESus CHrist,

Zu Ihm, der unsre Hoffnung ist.

Wir sind die Glieder, Er das Haupt;

Erlöst ist, wer an CHristus glaubt.

(Neues ELKG 461, 4)

Amen.

Pfr. Marc Haessig